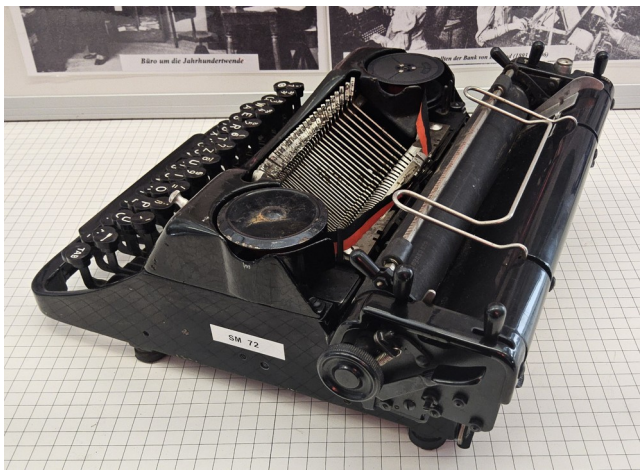
Spender: Privatmuseum
am 10.12.2025
Inventarnummer: I2405
Standort: FR14
Objekt: Rheinmetall KsT, mechanische Schreibmaschine
Modell: KsT
Hersteller: Rheinmetall-Borsig AG., Sömmeroda/Thür.
Baujahr: ca. 1938
Seriennummer:
Maße: 340 x 325 x 135 (L/B/H)
Gewicht: 5100 g
Kommentar:

Die Rheinmetall KsT ist eine Typenhebelmaschine mit Vorderanschlag und einfacher Umschaltung, sowie 4-reihiger „QWERTZ“-Tastatur.







Die "Rheinmetall" ist mit einem Wagnerantrieb für die Typenhebelführung ausgestattet. Sie hat freischwingende Typenhebel und vier Tastenreihen mit 44 Tasten, folglich 88 Zeichen.

Die Maschine hatte eine Stechwalze und als Besonderheit ein patentiertes, entnehmbares Schaltwerk. Dadurch wurde die Reinigung erleichtert. Außerdem wurde mit einem dadurch erreichbaren Diebstahlschutz geworben.

Zu Rheinmetall:

Die Gesellschaft, wurde 1889 von dem Ingenieur Heinrich Ehrhardt gegründet und hatte bis 1938 ihren Hauptsitz in Düsseldorf (anschließend in Berlin) und stellte ursprünglich hauptsächlich Rüstungsgegenstände wie Munition, Geschütze und sonstige Waffen her.

Nach dem ersten Weltkrieg wurde ab 1919 aufgrund der Bestimmungen des Versailler Vertrags auf zivile Produkte umgestellt. Die Gesellschaft baute nunmehr u.a. Lokomotiven, Dampfpflüge und im Werk in Sömmerda in Thüringen Büromaschinen.

Seit 1921 wurden wieder Waffen für die Deutsche Wehrmacht produziert; ab 1925 hielt das Deutsche Reich die Mehrheit der Aktien.
Die Gesellschaft übernahm im Jahr 1936 den Lokomotivenbauer Borsig und firmierte nunmehr unter "Rheinmetall Borsig AG".

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieg 1945 wurde das Werk in Sömmerda von der DDR verstaatlicht und produzierte als "VEB Mechanik Büromaschinenwerk Sömmerda (Thür.)" wieder Büromaschinen.
Die Rheinmetall AG hat ihren Sitz von Berlin nach Düsseldorf zurück verlegt. Der Rheinmetall-Konzern produziert heute neben Autoteilen, Waffen.